



HESSISCHER LANDTAG

17. 11. 2023

HHA

Dringlicher Berichts Antrag

Fraktion der Freien Demokraten

Frühe Warnzeichen bei der Signa-Gruppe – stand die Ampel schon länger auf Gelb?

Die finanzielle Schieflage der Signa-Gruppe, ein milliardenschweres Unternehmensgeflecht unter der Leitung von René B., rückt die Investitionen und damit verbundenen Risiken für öffentliche Geldgeber in den Fokus. Von besonderer Bedeutung ist dies für das Bundesland Hessen und seine Bürgerinnen und Bürger, da die Hessische Landesbank (Helaba), an der das Land beteiligt ist, als einer der Hauptfinanziers der Signa-Gruppe gilt. Berichten zufolge hat die Helaba einen signifikanten dreistelligen Millionenbetrag in die Gruppe investiert und stellt damit den größten öffentlichen Geldgeber dar.

Nach Informationen aus Medienquellen, darunter ein Bericht des FOCUS Magazins vom 11. November 2023 (siehe https://www.focus.de/magazin/archiv/politik-crash-boom-benko_id_238872100.html), haben bereits im Jahr 2022 die deutsche und österreichische Finanzaufsicht betroffene Banken aufgefordert, ihre Geschäftsbeziehungen mit Bs. Signa Holding offenzulegen.

Zu Beginn dieses Jahres schaltete sich die Europäische Zentralbank (EZB) aufgrund von Bedenken, dass Finanzinstitute in die Turbulenzen rund um Signa hineingezogen werden könnten, in die Angelegenheit ein. Die EZB fordert Aufklärung über das Ausmaß der Kreditrisiken und die vorhandenen Sicherheiten. Neben Pensionsfonds und Versicherungen zählen laut Berichten auch mehrere deutsche Banken, einschließlich der Hessischen Landesbank Helaba, zu den Finanziers der Signa-Gruppe.

Am 8. November 2023 hat René B. den Vorsitz des Beirats der Signa-Gruppe an den Sanierungsexperten und Insolvenzverwalter Arndt G. übergeben. G. übernimmt zusätzlich den Vorsitz des Gesellschafter-Komitees der Signa Holding und leitet einen Restrukturierungsprozess ein.

Die Landesregierung wird daher ersucht, im Haushaltsausschuss (HHA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. In welchem Umfang hat die Hessische Landesbank finanziell in die Signa-Gruppe investiert? Bitte um Aufschlüsselung der finanziellen Mittel, die von der Helaba in die Signa-Gruppe geflossen sind.
2. In welchem Umfang sind Staatshilfen des Landes an die Signa-Gruppe geflossen, insbesondere für Galeria/Kaufhof/Karstadt?
3. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die Bedeutung der aktuellen Situation rund um die Signa-Gruppe für die in Hessen verbliebenen Standorte der Warenhaus-Kette, wie etwa in Limburg, Kassel oder Gießen?
4. Welche potenziellen Risiken ergeben sich für das Land Hessen und damit für das hessische Steueraufkommen durch die finanzielle Beteiligung der Helaba an den Geschäften der Signa-Gruppe?
5. Welche Vorkehrungen und Garantien hat die Helaba oder die Landesregierung getroffen, um das finanzielle Engagement bei der Signa-Gruppe zu sichern?
6. Wann wurde die Helaba von der Finanzaufsicht aufgefordert, ihre Geschäftsbeziehungen mit der Signa Holding offenzulegen und wann ist sie dieser Aufforderung nachgekommen?

7. Welche Rückmeldungen und Auflagen hat die Finanzaufsicht nach der Offenlegung der Geschäfte mit der Signa Holding an die Helaba erteilt? Zu welchem Zeitpunkt hat sich die Europäische Zentralbank (EZB) bezüglich der B.-Geschäfte an die Helaba gewandt, und welche Informationen, insbesondere zu Kreditrisiken und Sicherheiten, wurden von der Helaba bereitgestellt?
8. Welche Hinweise und Auflagen hat die EZB der Helaba im Zusammenhang mit dem Engagement bei der Signa Holding erteilt und wann erfolgte dies?
9. Existieren seitens der Landesregierung Pläne oder Strategien, um auf mögliche negative Entwicklungen im Kontext der Beteiligung der Helaba an der Signa-Gruppe zu reagieren?

Wiesbaden, 17. November 2023

Der Fraktionsvorsitzende:
René Rock